



1924-04-20

Feine Wäsche

Erika Selden

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay

 Part of the German Literature Commons

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19240420&seite=19&zoom=33>

BYU ScholarsArchive Citation

Selden, Erika, "Feine Wäsche" (1924). *Essays*. 1278.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/1278

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Feine Wäsche.

Wenn ich diese Wäscheschätze sehe, muß ich der deutschen Hausfrau gedenken, dieser liebevollsten Verwalterin feiner, duftiger Wäschestücke, an denen ihr Herz so hängt, daß jeder Verlust ihr Tränen erpreßt. Unser Dichter drang tief in ihr Gemüt ein, als er sang — verzeihen Sie, daß ich wieder einmal zitiere — "... und sammelt im reinlich geglätteten Schrein die schimmernde Wolle, den schneeigten Lein ..." — Das Auserlesenste an Crepe de Chine-Wäsche und harmonisch zusammengestellten Brautausstattungen, die reizendste und eleganteste Baby- und Kinderwäsche bewundere ich. Von den tausenden Stücken ist jedes anders und jedes eine geschmackvolle Neuheit für sich. Da ist zum Beispiel eine türkisblaue Kombination mit geschnürtem Spitzenstich — nach meiner Ansicht die modernste und schönste Art, ein Wäschestück zu zieren. Frau Valerie *Schilder* verschmäh't als echte Handarbeitskünstlerin jede Maschinenarbeit. Die ganze Wäsche ist handgearbeitet. Da ist ein fliederfarbenes, raffiniert gut sitzendes, feingesticktes Nachthemd, dort ein rosafarbenes mit geschlungenen Bogen, die sich an Valenciennespitzen anschmiegen; der Zug unter der Taille ist durch einen kunstvollen Ajoursaum kaschiert. Fast ist man versucht, dem weißen Modell mit eingesetztem runden Spitzensattel den Preis zu reichen, doch das Rosahemd, dessen Spitzenmotive von derselben Seide aus geschnürtem Spitzenstich wundervoll imitiert sind, ist wohl das allerschönste. Frau Schilder, die aus dem alten Geschäftslokal, Hörlgasse 13, am 23. d. in den neuen schönen Laden in der Wollzeile 16 (Telephon 75351, freier Lift) übersiedelt, verblüfft mich durch die Mitteilung, daß sie Crepe de Chine-Nachthemden um 800.000 K. bis 950.000 K. abgebe. Als halbes Geschenk muß eine weiße Crepe de Chine-Hemd hose mit kunstvoll in den Tüllrand hineinapplizierten weißen gestickten Rosen um 600.000 K. angesehen werden. Auch wie unentbehrlichen Jumperleibchen mit und ohne Zug und patentiertem Knopfzugverschluß bilden in ihrer unbegrenzten Vielartigkeit eine wahre Augenweide. — Goldig und unnachahmlich die zahllosen weißen Kinderkleidchen aus Crepe Georgette, die neuen Spielhöschen, ein Kinderröckchen mit Seidenajour, der einer echten alten Spitze gleicht, kleine Pyjamas (statt

Nachthemden auch vom hygienisch-pädagogischen Standpunkt zu empfehlen) — es ist eine wahre Kulturarbeit, die die hochbegabte Frau mit dieser wundervollen Kinderwäsche leistet. Ein unerschöpflicher Unterhaltungs- und Betrachtungsgegenstand für eine junge Mutter. *E. S.*

Seine Wäsche.

Wenn ich diese Wäscheschätze sehe, muß ich der deutschen Hausfrau gedenken, dieser liebevollsten Verwalterin feiner, duftiger Wäschestücke, an denen ihr Herz so hängt, daß jeder Verlust ihr Tränen erpreßt. Unser Dichter drang tief in ihr Gemüt ein, als er sang — verzeihen Sie, daß ich wieder einmal zitiere — „ . . . und sammelt im reinlich geglätteten Schrein die schimmernde Wolle, den schneeyigten Fein . . . “ — Das Aus-erlesenste an Crepe de Chine-Wäsche und harmonisch zusammen-gestellten Brautausstattungen, die reizendste und eleganteste Baby- und Kinderwäsche bewundere ich. Von den tausenden Stücken ist jedes anders und jedes eine geschmackvolle Neuheit für sich. Da ist zum Beispiel eine türkisblaue Kombination mit ge-lichnürtem Spitzenfich — nach meiner Ansicht die modernste und schönste Art, ein Wäschestück zu zieren. Frau Valerie Schil-der verächmährt als echte Handarbeitskünstlerin jede Maschinarbeit. Die ganze Wäsche ist handgearbeitet. Da ist ein fliederfarbenes, raffiniert gut sitzendes, feingesticktes Nachthemd, dort ein rosa-farbenes mit geschlungenen Bogen, die sich an Valenciennespizzen anschmiegen: der Zug unter der Taille ist durch einen kunst-vollen Jourjaum kaschiert. Fast ist man versucht, dem weißen Modell mit eingesehtem runden Spitzenfattel den Preis zu reichen, doch das Rosahemd, dessen Spitzenmotive von derselben Seide aus geschnürtem Spitzenfich wundervoll imitiert sind, ist wohl das aller schönste. Frau Schilder, die aus dem alten Geschäftslokal, Hörigasse 13, am 23. d. in den neuen schönen Laden in der Wollzeile 16 (Telephon 75351, freier List) über-siedelt, verblüßt mich durch die Mitteilung, daß sie Crepe de Chine-Nachthemden um 800.000 R. bis 950.000 R. abgibt. Als halbes Geschenk muß eine weiße Crepe de Chine-Hemd hose mit kunstvoll in den Lüllrand hineinapplizierten weißen gestickten Rosen um 600.000 R. angesehen werden. Auch wie unentbehr-lichen Zumperleibchen mit und ohne Zug und patentiertem Knopfzuverschluf bilden in ihrer unbegrenzten Vielartigkeit eine wahre Augenweide. — Gold- und unendlich die zahl-losen weißen Kinderkleidchen aus Crepe Georgette, die neuen Spielhödchen, ein Kinderrödchen mit Seidenajour, der einer echten alten Spitze gleicht, kleine Pyjamas (statt Nachthemden auch vom hygienisch-pädagogischen Standpunkt zu empfehlen) — es ist eine wahre Kulturarbeit, die die hochbegabte Frau mit dieser wundervollen Kinderwäsche leistet. Ein uner-schöpflicher Unterhaltungs- und Betrachtungsgegenstand für eine junge Mutter.